

Ausgabe 1/2021



In diesem Heft:

Neue Sitzbänke für Senioren // Aktuelles von der Jugendfeuerwehr
Hermsdorf-Lübars // Der neugestaltete Dianaplatz // Jagd-Serie:
Afrikanische Schweinepest // Verbesserungen bei der S-Bahn //
Verkehrsentlastung für das Dorf Lübars vorgeschlagen // Neues
mobiles Familienbüro in Reinickendorf unterwegs // Neuer Grillplatz

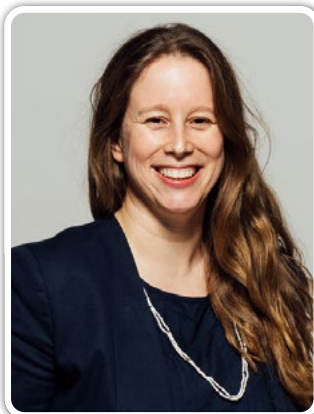
... und weitere Neuigkeiten aus den Vereinen,
der Kirche und aus der Politik

Liebe Lübarser und Waidmannsluster, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2021 hat genauso turbulent begonnen wie sich das Vorjahr verabschiedet hat. Ein anfänglich klein gehoffter Lockdown seit November hat sich weit in dieses Jahr erstreckt. Dafür haben die Impfungen gegen das Corona-Virus an Fahrt aufgenommen und jeder von uns hat seine ganz persönlichen Erfahrungen mit dieser herausfordernden Situation gemacht. Wichtig erscheint: Lassen wir uns nicht die Zuversicht und Freude auf bessere Zeiten nehmen!

Vor Ihnen liegt die Ausgabe 38 unserer Kiezezeitung „Zuhause am Fließtal“. Ein Dank gilt allen, die sich dafür engagieren, diese Publikation zu realisieren und unseren treuen Anzeigenkunden, die zur Finanzierung beitragen. Auch in dieser Ausgabe haben wir aufgrund der Pandemie auf die Terminankündigungen verzichtet, berichten aber von Neuerungen, Erlebnissen, Köpfen und Positionen rund ums Fließtal.

Lesen Sie auf der Seite 11 von den neuen Seniorenbänken im Bezirk und auf Seite 5 vom nachbarschaftlichen Miteinander in Waidmannslust. Warum eine Umgehung für Alt-Lübars notwendig ist und wie diese aussehen kann wird auf Seite 6 erläutert. Sie finden in dieser Ausgabe Informationen über die Reinickendorfer CDU-Bundestags-



Chefredakteurin Julia Schrod-Thiel.

kandidatin Monika Grütters, die im September zur Wahl stehen wird. Apropos Wahlen: Neben den Wahlen zum Bundestag werden auch die Vertreter für das Berliner Abgeordnetenhaus und für die Bezirksverordnetenversammlung am 26. September 2021 gewählt. Wir stellen Ihnen daher den Kandidaten für das Amt des Bezirksbürgermeisters, Michael Wegner, genauer vor. Die Abgeordnetenhauskandidaten Björn Wohler und Michael Dietmann waren in Waidmannslust und Lübars unterwegs.

Wissen Sie eigentlich, wie lange es die Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübars bereits gibt? Nein – dann lesen Sie auf Seite 10 davon. Warum im Tierreich auch eine Pandemie bevorstehen könnte, wird Ihnen von unserem Jagdexperten auf Seite 16 veranschaulicht. Und wieso der neugestaltete Dianaplatz eine wahre Oase ist erfahren Sie auf Seite 4. Liebe Leserinnen und Leser, herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihren Zuspruch. Im Namen der „Zuhause am Fließtal“-Redaktion und der CDU Lübars-Waidmannslust wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben viel Spaß beim Lesen, einen schönen Frühsommer und die allerbeste Gesundheit!

Ihre Julia Schrod-Thiel

S1 künftig mit acht statt sechs Wagen

Auf der S1 soll die Zuglänge durchgängig von sechs auf acht Wagen erhöht werden. Diese Angebotsverbesserung sieht die S-Bahn nachzeitigem Stand bis Ende 2023 vor. Der CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler freut sich über die baldige Umsetzung seines BVV-Antrages: „Der Einsatz von Vollzügen mit vier Doppelwagen wird wirksam zur Mobilitätswende in Waidmannslust und Reinickendorf sowie zur Entlastung in Hauptverkehrszeiten beitragen. Der ÖPNV wird perspektivisch vor allem für Menschen, die morgens zur Arbeit fahren, attraktiver.“ Außerdem wird die S26 nicht mehr in Waidmannslust enden, sondern bis Frohnau weiterfahren. Die Züge werden zudem um zwei



Die S26 steht im Endbahnhof Waidmannslust.

auf sechs Wagen verlängert und sollen künftig als S15 unterwegs sein. Darüber hinaus fordert die CDU weiterhin den 10-Minuten-Takt auf der S1 bis nach Oranienburg.

Tomasz Klon

UNSER KOMPLETTSERVICE AUS EINER HAND



- NEUBAU | AUSBAU | UMBAU
- HEIZUNG | SANITÄR | BADUMBAUTEN
- DENKMALGERECHTE SANIERUNGEN
- INSTANDSETZUNGEN
- INSTANDHALTUNG
- KLEINAUFTRAGSDIENST

Unser Netzwerk besteht aus Architekten, Statikern und Energieberatern. Wir kooperieren innerhalb aller Gewerke, welche nicht mit eigenem Personal ausgeführt werden.

Ab sofort haben wir einen Anhängerkran. Damit können wir Lasten bis in 25 m Höhe transportieren.



Kmieciak GbR
Dannenwalder Weg 70 b | 13439 Berlin
Tel.: 030 / 40107553 | Fax: 030 / 30823049
info@kmieciak.de | www.kmieciak.de

Baugeschäft
Kmieciak GbR

Kleinod in Waidmannslust: Der Dianaplatz



Gesamtansicht von Osten (l.) und spielende Kinder auf der Rutsche

Vor einem Jahr, genau am 22. Mai 2020, wurde der Dianaplatz in Waidmannslust nach umfangreichem Umbau durch Stadträtin Kathrin Schulze-Berndt und Bürgermeister Frank Balzer wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das geschah nicht wie üblich mit einer Feier und vielen Gästen, sondern -pandemiebedingt – in sehr kleinem Kreis. Das wird wohl auch der Grund sein, warum diese Wiedereröffnung von den Waidmannsluster Bürgern zunächst kaum wahrgenommen wurde.

Aber es dauerte nicht lange, bis sich herumsprach, dass sich der alte Platz zu einem Waidmannsluster Kleinod gewandelt hat: Die Durchwegung ist nicht mehr nur ein Trampelpfad, sondern zwei breit angelegte Spazierwege, die sich mittig auf dem Platz in einem Rondell kreuzen. Als Besonder-

heit hat die zentrale Rasenfläche eine Wildkräuteransaat für Wildbienen erhalten. Und dann der Spielplatz!! Es gab schon vor dem Umbau einen Spielplatz an dieser Stelle, dessen mäßige Attraktivität sich in einer geringen Nutzung durch spielende Kinder zeigte. Nun aber gibt es für alle Altersgruppen interessante Angebote: Der Spielplatz umfasst einen Kleinkindbereich mit Sandspiel und einen Balancierparcours mit Rutsche für etwas ältere Kinder. Das beliebte Karussell ist jetzt noch etwas größer und bietet mehr Platz. Aber auch Senioren können an vier Stationen geschützt unter den prächtigen Kastanien ihre Fitness steigern oder mit Ihren Enkelkindern eine Partie Mühle spielen. Und nun, nach einem Jahr, ist der Dianaplatz beliebter als je zuvor. Kaum zeigen sich ein paar Sonnenstrahlen, schon kommen Kinder

mit ihren Eltern und Jugendliche zum Spielen und auch die Senioren nutzen die Sitzgelegenheiten zum Verweilen.

Eine Viertelmillion Euro hat die denkmalgerechte Wiederherstellung des Dianaplatzes gekostet, die aus Mitteln des Senats und aus dem Bezirkshaushalt finanziert wurde. Sicherlich ist das viel Geld – aber gut angelegt, um die Wohnqualität der Bürger in Waidmannslust zu steigern.

Hans-G. Lühmann



Klettergerüst im Buddelbereich.

Nachbarschaftliches Miteinander in der ev. Kirche Waidmannslust

Die evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust ist unglaublich engagiert! Davon konnte sich der CDU-Bezirksverordnete Björn Wohler ein umfassendes Bild vor Ort machen.

Das vielfältige Kulturprogramm des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche um Familie Nieschalk wird in ganz Reinickendorf geschätzt. Unter anderem mit einem jährlichen Kiezfest wird das nachbarschaftliche Miteinander gepflegt. Mit Überzeugungskraft und Entschlossenheit werden zahlreiche Baumaßnahmen angepackt. Im Dezember 2020 wurde bereits die Sanierung der Orgel abgeschlossen. Die Initiative Reinickendorf e.V. hat bei der Finanzierung des barrierefreien Zugangs geholfen. Nach Ostern wird die Aufwertung des Turmzimmers zur Vermietung an Vereine und Organisationen im Kiez geplant. Für die kommenden Jahre steht dann die denkmalschutzgerechte Modernisierung der Innenräume an.



Björn Wohler trifft Vertreter des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche. Bild: Sonja Hartmann

Wir werden die Kirchengemeinde gerne bei allen Projekten unterstützen. Herzlichen Dank an Pfarrer Christoph Anders sowie die Mitglieder des Gemeindegemeinderats Bernd Verkin und Christine Stollberg-Goetze für die spannenden Einblicke in das Gemeindeleben!

Tomasz Klon

Verkehrsentslastung für das Dorf Lübars

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, hat die CDU-Fraktion Reinickendorf das Ersuchen „Verkehrliche Entlastung des Dorfes Lübars“ eingebracht. Wie im Ersuchen beschrieben, ist zu prüfen, ob eine Umfahrung des Dorfes von der Blankenfelder Chaussee über die bereits existierende Straße westlich der Kolonie Talheim zum Alten Bernauer Heerweg möglich ist.

Der Alte Bernauer Heerweg liegt zwischen 60 % angrenzender Ackerflächen, die unter Landschaftsschutz stehen und ca. 40 % Wohn- und Kleingartenanlagen bis zur Wittenauer Straße. Ich mache darauf aufmerksam, dass die Blankenfelder Chaussee, auf der sich der gesamte Verkehr zurzeit durchquält, auch im Schutzgebiet liegt, Teilstücke sogar an Natura 2000 angrenzen. Gleiches gilt aber auch für die große Ackerfläche am Zabel-Krüger-Damm Ecke Vierrutenberg. Die Flächenschutzmaßnahmen sind ein politisches Erbe der damaligen West-Berliner Zeit.

Die generelle Entlastung ist für die Abschnitte Alt-Lübars bis zur Quickborner Straße, den Zabel-Krüger-Damm, der kurz vor einem Verkehrsinfarkt steht, sowie den Öschelbronner Weg, der für viele Autofahrer und Radfahrer als Abkürzung in Richtung Wittenau und dem Märkischen Viertel genutzt wird.

Das Bezirksamt Reinickendorf hat 2012 eine vertiefende Untersuchung zum Thema Alt-Lübars durchführen lassen. Unter anderem auch eine Verkehrszählung für den nördlichen und südlichen Abschnitt Alt-Lübars.

Die Prüfung ergab, dass die Verkehrsstärke im nördlichen Bereich, also vom Zabel-Krüger-Damm bis zur Blankenfelder Chaussee bei

4.000 Fahrzeugen in 24 Stunden lag, im südlichen Abschnitt vom Zabel-Krüger-Damm bis zur Quickborner Straße bei 2.200 Fahrzeugen in 24 Stunden. Dementsprechend waren es damals über 6.000 Fahrzeuge am Tag, die sich ihren Weg von Alt-Lübars über den Zabel-Krüger-Damm suchten. Heute ist das Verkehrsaufkommen an diesen Stellen deutlich und spürbar höher.

Trotz eines LKW-Durchfahrtsverbots durchquerten 2012 täglich alleine 150 LKW den Bereich Alt-Lübars, dabei steht der gesamte Bereich seit 1971 unter Denkmalschutz. Es zeigt sich also ein hohes Verkehrsauf-



Alt-Lübars leidet unter stark frequentiertem Verkehr.

kommen, welches dadurch begründet ist, dass vor allem keine weiteren Ost-West-Verkehrsverbindungen existieren.

In der September-Sitzung der Bezirksordnetenversammlung wurde das Thema Wohnungsneubau von der SPD hinterfragt und auf Siedlungsneubau am Alten Bernauer Heerweg hingewiesen. Auch eine neue Kita mit 136 Plätzen steht in den Startlöchern und erhofft sich eine gute und sichere Anbindung.

Es kann nicht sein, dass Wohnungsneubau gefordert wird, Bebauungspläne in Bearbeitung sind, doch für eine vernünftige Verkehrsanbindung keine Notwendigkeit gesehen wird. Da fehlt ein wesentlicher Teil einer funktionierenden Infrastruktur. Im Übrigen sieht die Berliner Verkehrsgesellschaft dieses Anliegen der CDU-Fraktion positiv.

Liebe Leser, ich möchte dem Zitat der SPD aus der Pressemitteilung vom 27. August 2020 „wer Straßen sät, erntet Verkehr“ mit folgenden Worten entgegensetzen „geteiltes Leid ist halbes Leid“ und weise darauf hin, dass wir keine Sperrung für den Verkehr in Alt-Lübars fordern, sondern eine Entlastung!

Mehrheit für die Entlastung von Alt-Lübars

Auf Facebook hat der Lübarser Abgeordnete Michael Dietmann eine Umfrage bezüglich der Wiederinbetriebnahme des Alten Bernauer Heerwegs gestartet. 82 % der Teilnehmer der Facebook-Umfrage haben seine Frage positiv beantwortet.

Dazu sagt Michael Dietmann: „Erwartungsgemäß führte meine Frage zum Ausbau des Alten Bernauer Heerwegs zu vielen Diskussionen. Gute Argumente für und gegen eine Wiedereröffnung wurden diskutiert. Neben dem Wunsch nach einem verbesserten ÖPNV und Angebote für Fahrradfahrer war die Unterstützung für diesen Vorschlag aber deutlich größer. 82% der Umfrageteilnehmer waren für die Wiederinbetriebnahme! Viele forderten auch die Verlängerung der Heinz-Brandt-

Der CDU-Ortsverband und die CDU-Fraktion Reinickendorf werden weiterhin das Ziel verfolgen, das Dorf Lübars mit seinen vielen Bau-, Garten- und Bodendenkmälern zu erhalten. Lübars steht unter mehrfachen Schutzverordnungen und der rot-rot-grüne Senat von Berlin ist unverständlicherweise nicht fähig oder gewillt, dieses Kleinod zu schützen.

Zu guter Letzt kommt nun noch dazu, dass die geplante Straßensanierung in Alt-Lübars auf Jahre verschoben worden ist. Der jetzige Zustand des Oberflächenbelages der Fahrbahn im Dorfkern ist für das Denkmal Alt-Lübars nicht mehr tragbar.

Ute Kühne-Sironski



Quelle: "Facebook"-Seite Michael Dietmann, MdB

Straße (Verlängerung Nordgraben), was ich seit dem Bau dieser derzeit unsinnigen Stummelstrasse immer wieder als Entlastung für große Teile des MV und Lübars angeregt habe!“

Im Bund mit und für Reinickendorf!

Beliebt bei Gästen und Mitbürgern,

seit fast einem Jahr wird unser Leben bestimmt durch die Zumutungen einer Pandemie, die unser Leben einschränkt wie selten zuvor. Dank inzwischen dreier zugelassener Impfstoffe können wir jedoch darauf hoffen, diese dramatische Lage im Laufe des Jahres schrittweise hinter uns zu lassen. Neben der Bewältigung der vielfältigen Folgen dieser einzigartigen Krise wird uns in den kommenden Wochen und Monaten vor den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zum Deutschen Bundestag auch die Frage beschäftigen, wie wir unser Land und unsere Hauptstadt Berlin auf die viel-

fältigen Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Ich bin stolz, dass mich die CDU Reinickendorf in diesen herausfordernden Zeiten gebeten hat, in diesem für Berlin so wichtigen Wahlkreis das Direktmandat zu verteidigen. In Reinickendorf für die CDU antreten zu dürfen, ist eine große Ehre. Ich freue mich darauf, mich zukünftig mit meiner ganzen politischen Kraft in und für Reinickendorf zu engagieren.

Da die Corona-Epidemie das ausführliche und direkte Kennenlernen mit Ihnen vor Ort bislang unmöglich gemacht hat, möchte ich mich Ihnen hier vorstellen: Ich bin aufgewachsen im katholisch geprägten Münster, kurz vor der Wende 1990 bin ich nach Berlin gezogen und habe unsere Hauptstadt seitdem zu meiner Heimat gemacht. 1995 bin ich zum ersten Mal ins Abgeordnetenhaus eingezogen, seit 2005 bin ich Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 2013 bin ich Staatsministerin für Kultur und Medien und habe mein Büro im achten Stock des Bundeskanzleramts sowie einen Platz am Kabinetttisch. In den vergangenen Jahren habe ich als Abgeordnete für Marzahn-Hellersdorf immer wieder erleben müssen, dass sich der rot-rot-grünen Senat für die Bezirke außerhalb des S-Bahn-Rings nicht interessiert. Ich kenne die vielfältigen Probleme, die sich aus dieser Vernachlässigung durch den Senat ergeben: Pendlerströme aus dem angrenzenden Brandenburg werden weder kanalisiert noch kontrolliert, eine vernünftige Anbindung an öffentliche Verkehrs-

mittel sucht man in vielen Kiezen vergeblich und die öffentliche Infrastruktur wird oft sträflich vernachlässigt. Das sieht man an Schulgebäuden, Schwimm- und Freibädern sowie Sportplätzen.

Als Abgeordnete für Reinickendorf will ich gemeinsam mit den CDU-Vertretern in der BVV und im Bezirksamt sowie im Abgeordnetenhaus dafür sorgen, dass diese vom rot-rot-grünen Senat verursachten Probleme gelöst werden. Bereits jetzt organisiere ich aus dem Deutschen Bundestag heraus politische Unterstützung auf der Bundesebene für einzelne Projekte in Reinickendorf, so zum Beispiel für die Verlängerung der U8. Auch in Lübars habe ich mich bereits umgesehen und dabei unter anderem auch die Alte Fasanerie besucht. Beim Einsatz für den Erhalt des dörflichen Charmes und für eine verkehrliche Entlastung des Dorfes will ich die CDU vor Ort gerne unterstützen.

Als direkt gewählte Abgeordnete Reinickendorfs werde ich mich darüber hinaus dafür engagieren, dass Reinickendorf von Förderprogrammen des Bundes für Stadtentwicklung und Daseinsvorsorge noch stärker profitiert als bisher.

Als erfahrene Politikerin verfüge ich dafür nicht nur über die notwendige Erfahrung im Umgang mit diesen Programmen, sondern auch über ein breites Netzwerk im politischen Berlin und auf der Bundesebene. Als Staatsministerin für Kultur und Medien habe ich darüber hinaus bewiesen, dass ich überzeugend für unsere Hauptstadt Berlin werben kann: Mit dem Museum der Moderne am Kulturforum und dem Humboldt Forum auf dem Berliner Schlossplatz werden zwei Schlüs-



Reinickendorfer CDU-Spitzenkandidatin für die Bundestagswahl im September 2021.

selprojekte deutscher Kulturpolitik in Berlin realisiert. Zudem erhält die Kunst- und Kulturszene unserer Hauptstadt eine höhere Bundesförderung als die jeden anderen Bundeslandes.

Ich möchte die kommenden Wochen und Monate dafür nutzen, die Vielfalt Reinickendorfs noch besser kennenzulernen und freue mich darauf, mit Ihnen endlich intensiver in Kontakt treten zu können. Über meine aktuellen Termine, Initiativen sowie Begegnungen in Reinickendorf können Sie sich unter www.monika-gruetters.de informieren. Falls Sie Fragen oder Hinweise haben, lade ich Sie herzlich ein, sich bei mir unter monika.gruetters@cdu-reinickendorf.de zu melden.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen und auf ein fröhliches und erfolgreiches Miteinander!

Ihre Monika Gruetters

Mieten Sie den gemütlichen, rustikalen Raum für Ihr Fest (bis 60 Personen) in ländlicher Atmosphäre in Berlin-Lübars.



Feste Feiern in der Fließtal-Meißhalle
 402 55 25
 Zabel-Krüger-Damm 229 • 13469 Berlin • Email: quaxo@arcor.de

Was macht unsere Jugendfeuerwehr?

Auch die Arbeit der Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübars ist durch die pandemische Lage betroffen. Regelmäßige Vor-Ort-Treffen in der großen Gruppe können zumindest genauso wie gemeinsame Übungen nicht stattfinden. Dafür treffen sich die Mitglieder aber ersatzweise einmal pro Woche für ihre Übungen online und tauschen sich aus.

2020 konnten drei Monate normaler Übungsdienst angeboten werden. Darunter fielen dann technische Hilfeleistungen, zum Beispiel als ein Tier in Notlage war. Dabei musste ein Hase aus einem Schacht gerettet werden. Ebenfalls gaben die jungen Kameraden technische Hilfeleistung als eine Person unter einem Baum lag und mittels Hebetechnik der Baumstamm angehoben und die Person befreit werden musste. Bei einer anderen Übung wurde mit Schere und Spreizer ein Fahrrad zerkleinert und zu guter Letzt war ein Löschangriff aufgebaut, aus dem eine Wasserschlacht wurde.

Regelmäßige Übungsdienste sind aber für das zweite Halbjahr 2021 ab August wieder eingeplant. So stehen ein Wassernoteinsatz, ein Geschicklichkeitsparcours, Übungen mit den Steckleitern und den Funkgeräten auf dem Programm. „Wir planen natürlich auch in der Zukunft ein vielfältiges Programm unseren jungen Feuerwehrkameraden anzubieten“, sagt Jugendwart Klaus-Dieter Michna und ergänzt: „Dazu gehören dann auch neben den wichtigen Übungsdiensten die Spaßveranstaltungen wie eine Nachtwanderung mit den Eltern und eine Weihnachtsfeier.“



Die Jugendfeuerwehr hat in einer Übung ein Fahrrad fachmännisch zerlegt.

Der Jugendwart ist von Anfang bei der Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübars dabei. „Uns gibt es schon 16 Jahre und das Ausbilden, Betreuen und Weiterentwickeln der Jugendfeuerwehr macht nach wie vor unglaublich viel Freude“, sagt er. Die Gründung der Jugendfeuerwehr – damals noch als Jugendfeuerwehr Lübars – war am 28. Mai 2005 im Rahmen des 100-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Lübars. Im April 2010 löste sich diese aber auf, sodass die gesamte Jugendabteilung zur Freiwilligen Feuerwehr Hermsdorf übertrat. Das Lübarser Dienstgebäude wird aber weiterhin von der Jugendfeuerwehr genutzt.

Im Gespräch mit Klaus-Dieter Michna erwähnte er „Emma“, ein ganz besonderer Liebling der Jugendfeuerwehr. Davon berichten wir in der nächsten Ausgabe. Bleiben Sie gespannt!

Julia Schrod-Thiel

CDU-Idee erfolgreich umgesetzt: 19 neue Seniorenbanken aufgestellt



Die Lübarser Seniorenbank steht vor der Dorfkirche.

Erfreuliche Nachrichten – nicht nur für Reinickendorfer Senioren: Auf Anregung der CDU-Fraktion hat das Grünflächenamt 19 neue und senioren-gerechte Sitzbänke im Bezirk aufgestellt. Im Haushaltsplan wurden dafür 30.000 Euro bereitgestellt. Die Standorte sollten zudem mit Senioren-Organisationen abgestimmt werden, so sah es der Antrag 1999/XX der CDU-Fraktion vor.

Die Beteiligung der Senioren-Organisationen wurde von diesen ausgesprochen positiv bewertet, berichtete die zustän-

dige Stadträtin Katrin Schultze-Berndt in der BVV-Reinickendorf. Das Bezirksamt hat viele hilfreiche Anregungen der Senioren-Vertretung, aus den Senioren-Freizeitstätten, von der Behindertenbeauftragten und von Bürgerinnen und Bürgern bei der Auswahl der Standorte berücksichtigt. So stehen die neuen Bänke vor allem in der Nähe von Ärztezentren, Seniorentreffpunkten, Einkaufsstraßen und Grünanlagen. Die neuen Bänke sind besonders auf die Bedürfnisse von Senioren und mobilitätseingeschränkten Personen zugeschnitten. Sie haben eine höhere Sitzposition, eine Fußablage, einen optimalen Sitzwinkel und zusätzliche Armlehnen als Aufstieghilfe. Dazu sagte der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Tobias Siesmayer:

„Als wir den Antrag gestellt hatten, ahnten wir nicht, welche zusätzliche Relevanz diese Bänke im Jahr 2021 erhalten würden. Ein Spaziergang an der frischen Luft ist während der Pandemie eine der wenigen verbliebenen Freizeitmöglichkeiten. Teilweise wird auch der Fußweg einer Fahrt mit dem Bus vorgezogen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Die neuen Bänke helfen gerade unseren Senioren, bei längeren Strecken öfter Pausen einzulegen und unterstützen somit die Mobilität der älteren Generation.“

Quelle: CDU-Fraktion Reinickendorf

Polizeipräsenz in Lübars und Waidmannslust sichtbar erhöhen

In den letzten drei Jahren wurden nur insgesamt 17,5 neue Stellen für die Polizeiabschnitte 11 und 12 geschaffen. Für den Kontaktbereichsdienst stehen derzeit 33 Dienstkräfte zur Verfügung. „Die vom Innensenator angekündigte Stärkung des Kontaktbereichsdienstes wäre ein wichtiger Schritt. Allerdings ist sie wie die Einführung mobiler Wachen eine reine Mogelpackung. Wir brauchen mehr zusätzliche Stellen bei der Polizei und nicht nur neue Einsatzkonzepte, um die Sicherheit in Reinickendorf zu erhöhen“, so der Abgeordnete für das Märkische Viertel Michael Dietmann zum Ergebnis seiner schriftlichen Anfrage. Für die Einrichtung temporär und bedarfsgerecht genutzter Außenstellen sowie perspektivisch neue Polizeiabschnitte in Reinickendorf sieht der rot-rot-grüne Senat hingegen keinen Bedarf. Dazu erklärt der Bezirksverordnete Björn Wohlerth:



Sitz der Polizei des Abschnitts 12 in Reinickendorf.

„Die Polizeipräsenz in den Kiezen muss weiter ausgebaut werden. Mit festen Außenstellen könnten die Wege zum Einsatzort deutlich verringert und das Sicherheitsgefühl gestärkt werden.“ Die CDU-Fraktion Reinickendorf setzt sich mit einem BVV-Antrag für mehr Außenstellen z.B. in Lübars und Waidmannslust und damit einhergehend die personelle Aufstockung und Vergrößerung des Fuhrparks der Polizei ein.

Tomasz Klon

Mobiles Familienbüro für Waidmannslust und Lübars

Das mobile Familienbüro Reinickendorf kommt seit Anfang 2021 mit dem Beratungsbus in unsere Kieze! In den geraden Kalenderwochen macht der Bus mittwochs von 13:30 bis 17:00 Uhr vor der Grundschule in den Rollbergen, Waldshuter Zeile 6 (Waidmannslust) und in ungeraden Wochen dienstags von 10 bis 13 Uhr am Zabel-Krüger-Damm 137a (Lübars) Halt. Familien müssen nicht mehr ins Rathaus, um sich z.B. zum Elterngeld oder Betreuungsangeboten in Schulen und Kitas beraten zu lassen. Der Bus verfügt über einen Kinderwagenparkplatz mit Sicherung und Spielflächen für Kinder. Das Projekt wurde auf Initiative des Jugendstadtrates Tobias Dollase in Kooperation mit der Manège gGmbH ins Leben gerufen. Gerade in Zeiten strenger Kontaktbeschränkungen wurde ein wichtiges zusätzliches Angebot für Familien geschaffen!



Der Bezirksverordnete Björn Wohlerth (CDU) mit dem Jugendstadtrat Tobias Dollase (parteilos, CDU) beim ersten Halt des mobilen Familienbürobusses in der Rollberge-Siedlung. Bild: Sonja Hartmann

Zu erreichen ist das Familienbüro Mo-Fr von 8 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 030 / 8560 686 258 oder per E-Mail.

Tomasz Klon

A & D Autoservice GmbH & Co. KG
 Berliner Str. 129 (B96) | 13467 Berlin / Hermsdorf
 Tel. 030 435535-90 | Mo bis Fr 8 - 18 Uhr
www.ad-autoservice.de

Inspektion nach Herstellervorgaben

Standheizung, Klimaanlage

Unfallreparaturen, Achsvermessung

Hauptuntersuchung

Reifendienst, Reifeneinlagerung

Wir wünschen eine schöne Fahrt in den Sommer

IMPRESSUM

Zuhause am Fließtal

Zeitschrift der CDU
 Lübars-Waidmannslust
 seit 2007 • Ausgabe 38
 Auflage: 8.000 Exemplare

Herausgeber:
 CDU Lübars-Waidmannslust
 Oraniendamm 10-6, 13469
 Berlin, www.cdu-luebars.de

Chefredakteurin:
 Julia Schrod-Thiel (V.i.S.d.P.)
redaktion@cdu-luebars.de

Redaktion:
 Ute Kühne-Sironski, Hans-
 Günther Lühmann, Ursula
 Lühmann, Hannelore
 Sollfrank, Julia Schrod-Thiel,
 Jürgen Rosinsky, Steven
 Raddatz, Michael Alberti,
 Franz Fleck

Anzeigenleitung:
 Julia Schrod-Thiel
anzeigen@cdu-luebars.de
Layout: T. Siesmayer
Verlag & Druck:
 Akolut UG, Edelhofdamm 52
 13465 Berlin, hallo@akolut.de

Unser Bezirksbürgermeister-Kandidat 2021

Michael Wegner soll neuer Bezirksbürgermeister von Reinickendorf werden. Die CDU-Reinickendorf hat den am 20. Juli 1958 in Berlin geborenen Reinickendorfer zum Kandidaten für die Spitzenposition im Rathaus Reinickendorf nominiert. Wegner soll die Reihe der CDU-Bürgermeister weiterführen, die 1981 mit Günter Birghan begann, 1983 mit Detlef Orwat, 1995 mit Marlies Wanjura und 2009 mit Frank Balzer fortgesetzt wurde. Balzer will mit den Wahlen 2021 in das Berliner

Landesparlament wechseln. Wegner ist in der Reinickendorfer Kommunalpolitik kein Unbekannter. Er zog 1995 in die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf ein, wurde 1998 Fraktionsvorsitzender und amtierte von 1999 bis 2006 als Bezirksstadtrat für Bau-, Grundstücks- und Gebäudemanagement. 2009 wurde Wegner Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Er war dort Mitglied des die Finanzen des Landes Berlin bestimmenden Hauptausschusses und seiner Unterausschüsse Grundstücksangelegenheiten, Beteiligungen und Haushaltskontrolle sowie des Wirtschaftsausschusses. Seit 2011 bewarb sich Wegner nicht mehr um ein politisches Mandat.



Bürgermeisterkandidat Michael Wegner im Reinickendorfer BVV-Saal

Wegner ist 1977/78 nach dem frühen Tod seiner Mutter bereits mit 19 Jahren selbständiger Unternehmer geworden, kurz nachdem er das Abitur am Tegeler Humboldt-Gymnasium bestanden hatte. Parallel dazu studierte er an der Technischen Universität Berlin (TU) Betriebswirtschaftslehre. Dieses Studium schloß er erfolgreich 1981 als Diplom-Kaufmann ab. 1986 wurde Wegner an der TU promoviert. Im Ehrenamt bekleidete Wegner von 1989 bis 1993 das Amt des Präsidenten des jetzigen DEHOGA Berlin. 1988-2007 gehörte Wegner der Vollversammlung der IHK-Berlin an, davon die zweite Hälfte der Zeit als Schatzmeister dem Präsidium der IHK. Von 2003 bis 2009 war Wegner zudem Landesvor-

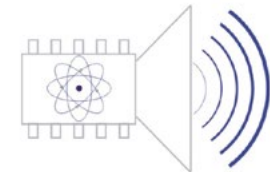
sitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU-Berlin.

„Mit meinem Ausscheiden aus dem Berliner Landesparlament 2011 hatte ich auch einen persönlichen Abschied von der Wahrnehmung öffentlicher Ämter und Mandate gezogen. Umso überraschter war ich, als an mich die Bitte herangetragen wurde, noch einmal ‚in den Ring zusteigen‘. Dies ist eine große Herausforderung. Die Lasten der derzeitigen Pandemie werden dem Bezirk über viele Jahre soziale Herausforderungen bei knappen Finanzen bescheren. Mit der Nachnutzung des alten TXL wird sich das Stadtbild im Bezirk grundlegend verändern. Dies wird eine besondere Gestaltungsaufgabe. Außerdem kommt einem

Stadttrandbezirk wie unserem eine wichtige Aufgabe in der meines Erachtens nach notwendigen Verkehrswende zu. Das alles muß von der Bezirksverwaltung energisch und konsequent geschultert werden. Reinickendorf ist meine Heimat. Mein Elternhaus stand einen Steinwurf weit weg vom Kurt-Schumacher-Platz, meine Grundschule war in Borsigwalde, mein Unternehmenssitz ist in Tegel-Süd. Als Bezirksbürgermeister verantwortet man künftig berlineinheitlich Personal, Finanzen, Wirtschaftsförderung und das Beauftragtenwesen. Das sind alles Felder meines erlernten Berufes und meiner Berufspraxis. Ich freue mich auf diese Aufgabe.“

Julia Schrod-Thiel

Lütronic
Elektroakustik GmbH



**Planung
Beratung
Einpegelung
Emissionsmessungen
Immissionsmessungen
Schallgutachten**

**Lärmprobleme mit
Ihrer Musikanlage?
Nachbarn beschweren sich?
Behördliche Auflagen?
Wir unterstützen Sie!**

**D-13403 Berlin
Großkopfstraße 6-7**

**Tel: 030 / 40 99 99-20
Fax: 030 / 40 99 99-22**

Unsere nächste Pandemie: Die Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist wie die klassische Schweinepest (KSP) eine hoch ansteckende Viruserkrankung, die hauptsächlich Hausschweine und Schwarzwild betrifft. Für den Menschen besteht keine Ansteckungsgefahr. Seit ihrer Einschleppung in die Kaukasusregion 2007 hat sich die ASP über Teile Russlands verbreitet. Nach Weißrussland, der Ukraine, in Litauen, Polen, Estland, Lettland und Tschechien nun auch in Deutschland.

Bei einer Einschleppung der ASP in unsere Schwarzwildbestände wäre mit dramatischen Verlusten zu rechnen. Eine unmittelbare Bedrohung der Hausschweinebestände durch die ASP hätte enorme wirtschaftliche Folgen. Im Unterschied zur klassischen Schweinepest steht zur Bekämpfung der ASP kein Impfstoff zur Verfügung!

In ihrem Erscheinungsbild lässt sich die Afrikanische Schweinepest nicht von der klassischen Schweinepest unterscheiden. Beim Schwarzwild wäre u.a. mit erhöhten Fallwildzahlen, kleineren Würfen und Verhaltensänderungen zu rechnen wie z.B. vermehrtes Aufsuchen von Wasserstellen zur Abkühlung des Fiebers. Je nach Krankheitsverlauf können blutige Organveränderungen auftreten. Die Übertragung erfolgt von Tier zu Tier, über infizierten Aufbruch, aber auch über infizierte Kleidung, Jagdausrüstung und Speisereste. Der Erreger ist in rohen Fleischerzeugnissen wie Schinken oder Salami monatelang haltbar. Das Blut infizierter Tiere ist besonders ansteckend.



Junge Wildschweine sind auch bereits gefährdet

Reiseverkehr und Jagdtourismus in den betroffenen Regionen stellen ein besonderes Einschleppungsrisiko dar.

Was können Jäger vorbeugend tun?

Hohe Schwarzwildbestände begünstigen die Ausbreitung von Infektionen, eine konsequente Bestandsreduzierung (besonders Frischlinge und Überläuferbächen), u.a. durch Gemeinschaftsjagden ist eine wirkungsvolle Vorbeugung.

Keine Verwendung von Aufbruch zum Kirren, sachgerechte Entsorgung über die bereitgestellten Entsorgungsbehälter.

Bei Auffälligkeiten (vermehrt Fallwild, abgekommene oder verhaltensauffällige

Tiere, Organveränderungen) unverzüglich Veterinärbehörde informieren. Kontinuierliche Beteiligung am **Untersuchungsprogramm**: neben den schon laufenden Untersuchungen von erlegten Tieren auf die klassische Schweinepest (Serumprobe) sollen besonders Proben von **Fallwild und Unfallwild** zur Untersuchung herangezogen werden.

Nehmen Sie bereits bei Verdacht einer Infek-



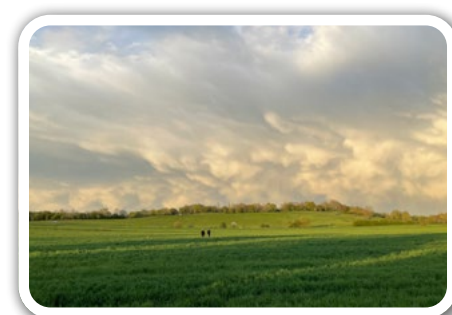
Bundesregierung macht an Rastplätzen auf die Afrikanische Schweinepest aufmerksam

tion beim Schwarzwild sofort Kontakt mit der Veterinärbehörde auf. Für eine erfolgreiche Seuchenbekämpfung beim Schwarzwild ist die Mitwirkung der Jäger von entscheidender Bedeutung. Sicheres Erkennen von Infektionen und die schnelle Einleitung von Bekämpfungsmaßnahmen können die Ausbreitung von Seuchen verhindern.

Jürgen Rosinsky

Offizielles Grillen an der Familienfarm Lübars bald erlaubt

In der Bezirksverordnetenversammlung im April berichtete die Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur, Katrin Schultze-Berndt darüber, dass der Bezirk drei offizielle Plätze für Grillfreunde an der Familienfarm Lübars bereitstellen wird. Dabei sind die Anschlüsse für die Elektrogrills sowie zum Trinkwasser bereits eingerichtet und die Grillgeräte gekauft. Für die Bewirtschaftung der Anlage wurde auch ein Betreiber gefunden. Der Bezirk hat für die Umsetzung ca. 47.000 € in die Hand genommen und ergänzt das Angebot mit Mülleimern, Bio-Toiletten, Beleuchtung und überdachten Sitzgelegenheiten. Mitbringen müsse man laut der Stadträtin



Die Lübarser Höhe: Nebenan darf bald gegrillt werden.

nur das Grillgut, Geschirr und Besteck sowie gute Laune. Ab dem 1. Juni 2021 soll es nach aktuellem Stand losgehen.

Julia Schrod-Thiel

Schülerhaushalt in Reinickendorf geht in die nächste Runde

Auch in diesem Jahr beteiligen sich Reinickendorfer Schulen wieder am Schülerhaushalt. Bei diesem, vom Senat unterstützten, Projekt der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. bekommen Schülerinnen und Schülern einer Schule 1500 Euro zur freien Verfügung. Wie genau das Geld verwendet werden soll, dürfen sie in einem demokratischen Prozess selbst entscheiden.

Vier Reinickendorfer Schulen wurden diesmal aus ELF Bewerbungen ausgewählt. Mit dabei sind: die Waidmannsluster Grundschule in den Rollbergen, die Kolumbus-Grundschule, die Albrecht-Haushofer-Schule und das Thomas-Mann-Gymnasium.

Schulstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für CDU) begrüßt, dass der Schülerhaushalt in Reinickendorf weitergeht: „Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen müssen Schülerinnen und Schüler weiterhin die



Schulstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für CDU): „Schülerinnen und Schüler können demokratische Abläufe erlernen und selbst erleben.“

Möglichkeit bekommen, demokratische Abläufe zu erlernen und selbst erleben zu können.“

Die Schulen werden das ganze Jahr hindurch von der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. mit Workshops und bei der Projektumsetzung begleitet und mit Materialien unterstützt. Theorie und Praxis sollen dabei miteinander verzahnt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie wird ein Großteil des pädagogischen Begleitprogramms digital stattfinden. In einzelnen Fällen werden analoge Formate im kleinen Kreis und unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen stattfinden.

Am 25. Februar 2021 startete das Projekt offiziell mit einer Auftaktveranstaltung per Videokonferenz.



1.500 Euro dürfen pro Schule frei ausgegeben werden - nach einer demokratischen Entscheidung

Verkehrssituation Zabel-Krüger-Damm



Ihr direkter Draht zum Lübarser Abgeordneten Michael Dietmann.

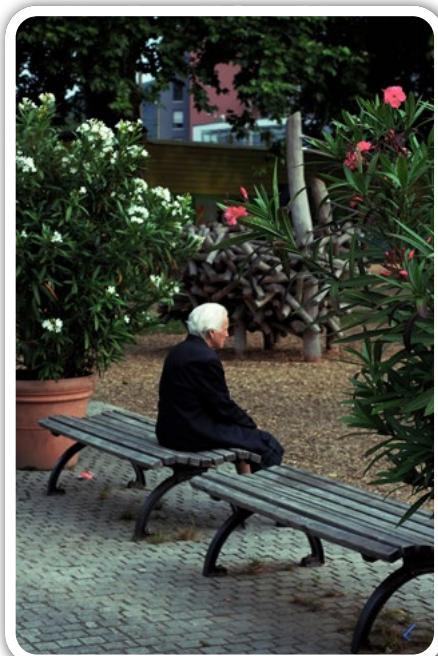
Schon seit einiger Zeit gibt es Diskussionen um die Verkehrssituation im Zabel-Krüger-Damm. Durch den zunehmenden Verkehr aus Pankow aber auch dem nord-östlichen Teil des Märkischen Viertels ist die Straße sehr frequentiert. Neue Querungshilfen im Verlauf des ZKD sollen helfen, dass Überqueren für Fußgänger sicherer zu machen. Im Dialog mit dem Bezirksamt hat sich der Lübarser Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann auch mit der Situation der Fahrradfahrer beschäftigt. In einem ersten Schritt wurde verabredet, die Beneckendorffstraße zu einer Fahrradstraße zu widmen. Das bedeutet, dass Durchgangsverkehr

in dieser Straße demnächst untersagt wird und die Straße nur Anliegern und Fahrradfahrern zur Verfügung steht. Somit soll erreicht werden, dass Fahrradfahrer, für die es auf dem ZKD tatsächlich zu gefährlichen Situationen bei PKW-Überholmanövern kommt, ein sicheres Angebot für das Fahrradfahren von und nach Lübars gemacht werden kann.

Dennoch bleiben viele Fragen gerade für die Anwohner rund um den Zabel-Krüger-Damm offen. Die Fragen gehen von einer Neugestaltung bis zu flächendeckenden Tempo 30. Um ein besseres Bild zu bekommen, was die Anwohner tatsächlich für richtig erachten, hat sich der Wahlkreisabgeordnete Dietmann entschlossen, im Mai eine Umfrage zu starten (wird als Hauswurfsendung allen Hausbriefkästen zugestellt) und all die diskutierten Themen bei den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner zu erfragen. „Unsere Umfrage deckt hoffentlich alle diskutierten Aspekte ab. Das betrifft den PKW-Verkehr, das Parken, etwaige Geschwindigkeitsbegrenzungen, Fahrradwege und die Verkehrssicherheit für Fußgänger. Es lohnt sich, die direkt betroffenen Anwohner nach Ihrer Meinung zu befragen und in die Lösungsfindung einzubeziehen. Fakt ist, dass der sehr belastete Zabel-Krüger-Damm eine Entlastung benötigt. Dazu kann im Übrigen auch die Wiederinbetriebnahme des Alten Bernauer Heerwegs dienen“, so Dietmann.

Niklas Grasselt

Einsamkeit...



Einsamkeit kennt kein Alter, sie trifft oft ältere Menschen, aber jeder kann davon betroffen sein.

...geht uns alle etwas an. Jeder kann in den verschiedenen Phasen seines Lebens einsam sein oder sich einsam fühlen. Sie hat viele Gesichter und trifft einen auch unerwar-

tet. Besondere Zeiten wie die Pandemie verstärken Einsamkeit noch mehr.

Dazu sagt die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie, Emine Demirbüken-Wegner: „Wir alle wissen, Einsamkeit bleibt meist im Verborgenen. Ich will den betroffenen Menschen von Herzen gern eine starke und laute Stimme geben. Um auch politisch aktiv werden zu können, das heißt Lösungsansätze zu entwickeln und mithilfe geeigneter Maßnahmen diese umzusetzen, sind meine Mitstreiter und ich aber auf Ihre Mithilfe angewiesen!“

Die Abgeordnete Demirbüken-Wegner will nach dem ersten Berliner Einsamkeitsgipfel im Jahr 2019 in diesem Jahr den „Tag der Einsamkeit“ bestreiten und das Thema weiter in den Fokus rücken. Dazu sagt sie: „Lassen Sie uns nicht wegschauen, wenn andere Menschen, meist still, leiden. Am 16. Dezember 2021 begehen wir den „Tag der Einsamkeit!“ mit verschiedenen Aktionen und Formaten, um gemeinsam aufzuklären, zu verstehen und Handlungsoptionen aufzutun.“

Wer Gedanken, Ideen oder Erfahrungsberichte zum Thema Einsamkeit hat, meldet sich unter tagdereinsamkeit@gmail.com beim Organisationsteam.

Julia Schrod-Thiel

In eigener Sache:

Übrigens freuen wird uns immer über Ihre Anregungen für unsere Zeitung und über Neumitglieder, die unsere Arbeit vor Ort in Lübars und Waidmannslust mit ihren Ideen und Beiträgen unterstützen wollen. Wenn Sie uns kennen lernen wollen, dann schreiben Sie einfach an info@cdu-luebars.de